

polit. Betätigung (poln. Aufstand von 1863) in Wien der journalist. Laufbahn zu, wobei er sich aufgrund seines engagiert-pointierten Stils einen ausgezeichneten Namen machte. Nach redaktioneller Tätigkeit bei der Ws. „Ost und West“ war er 1863–70 Red. beim „Wanderer“, für den er polit., gegen die Regierung Schmerling gerichtete Artikel verfaßte. In der ersten Hälfte der 70er Jahre erregte er durch die in der „Montags-Revue“ ab September 1870 unregelmäßig erscheinenden anonymen „Intimen Briefe aus Prag“, in denen sich – nicht immer mit fairen Methoden – der Kampf gegen die tschech. Bemühungen um ein eigenes Staatsrecht konzentrierte, großes Aufsehen. 1870 trat S. in den Red.Verband des „Neuen Wiener Tagblatts“ ein, dem er – mit dem Hauptgebiet Kunstkritik – bis zu seinem Tod angehörte. Mit vielen Literaten und bildenden Künstlern befreundet, setzte er sich nicht nur für das Werk R. Wagners, zu dem er persönliche Kontakte hatte, sondern auch für junge Schriftstellertalente, etwa für A. Christen (s. Ch. v. Breden) und Ständesvertretungsverbände ein; so war er u. a. 1886/87 Präs. der Concordia. Nach dem Tod seines Freundes L. Anzengruber (s. d.) übernahm S. die Leitung von dessen bekanntem Witzbl. „Figaro“ und fungierte auch als Mithrsg. seiner „Gesammelten Werke“. S.s literar. Bedeutung liegt weniger in seinen poet. Arbeiten als in seinen kunstkrit. Essays und in seiner vielseitigen redaktionellen Tätigkeit, die ihn zu den namhaftesten Wr. Journalisten der 70er und 80er Jahre des 19. Jh. zählen lassen.

W.: Z mladých náder (Aus dem jungen Busen), 1863 (Ged.); Einleitung und Erläuterungen zu: Rafaels Tapeten im Vatican zu Rom ..., hrsg. von L. Koch, 1878; Beitr. in Z., Ztg., Almanachen, etc. Hrsg.: Ges. Werke von L. Anzengruber, 10 Bde., gem. mit A. Bettelheim und V. Chiavacci, 1890. Red.: Illustrierter oesterr. Volkskal. 36, 1880; Entwicklung von Ind. und Gewerbe in Österr. in den Jahren 1848–88, 1888; Figaro, 1890f.; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 5. 12., Neues Wr. Tagbl. vom 5. und 7., Montags-Revue vom 7. 12. 1891; Brümmer; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, Kath. Deutschland; Nagl-Zeidler-Castle 3–4, s. Reg.; Otto; Wurzbach (s. Sembera V. K.); J. Stern – S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. „Concordia“, 1859–1909, 1909, S. 145; G. Gerstbauer, Die Wr. Montagspresse 1863–1938, phil. Diss. Wien, 1949, S. 84f., 87ff.

(S. Leskowa)

**Schembor** Friedrich, Astronom. \* Wien, 22. 11. 1898; † Wien, 28. 3. 1942. Sohn eines Maschinenschlossers; absolv. das Akad. Gymn. in Wien und stud. 1918–22 an der Univ. Wien Astronomie, Physik und Mathematik, 1922 Dr. phil.; war bis 1924 Volontär an der Univ. Sternwarte in Wien, dann freier Mitarbeiter an verschiedenen

Sternwarten, meist in Wien, 1925/26 in München und Breslau (Wroclaw); 1928–31 ao. Ass. an der Univ. Sternwarte, 1931 Volontär, 1932/33 Mitarbeiter, 1934–38 wiss. Leiter der Urania-Sternwarte in Wien. Daneben wirkte er 1931 auch beim Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen und als Volontär an der Graph. Lehr- und Versuchsanstalt sowie 1939–42 als Vertragsangestellter der Univ. Sternwarte in Wien. S. machte sich als eifriger und geschickter astronom. Beobachter verdient, vorzugsweise von Objekten des Planetensystems, aber auch von Doppelsternen und Veränderlichen. Nach tw. von ihm selbst entwickelten Verfahren maß er photograph. photometr. Integralhelligkeiten des Mondes im Verlauf einer Verfinsternung und die Variation der Himmelhelligkeit während der Dämmerung. 1927/28 führte er im Auftrag der Akad. der Wiss. in Wien Strahlungsmessungen auf der Stolzalpe (Stmk.) durch, deren Ergebnisse er veröff. In der Volksbildung war S. vor allem bestrebt, einen kleinen Kreis engagierter Amateure, die Astronom. Gemeinde der Wr. Urania-Sternwarte, zu wiss. verwertbaren eigenen Beobachtungen anzuleiten, an denen sich auch seine Frau Johanna beteiligte.

W.: Ergebnisse der Strahlungsmessungen auf der Stolzalpe ..., in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 138, Abt. 2a, 1929; Photograph. Photometrie der Dämmerung, in: Gerlands Beitr. zur Geophysik 29, 1931; zahlreiche Veröff. astronom. Beobachtungen in Astronom. Nachrichten 230–71, 1927–41; etc. Hrsg.: Veröff. der Urania-Sternwarte Wien 1ff., 1934ff. Red.: Astronom. Kal. der Urania Sternwarte Wien 1 (1935) ff., 1934ff.

L.: A. Prey, in: Astronom. Nachrichten 272, 1941/42, S. 245; Das Weltall 42, 1942, S. 179f.; Poggendorff 6–7; Porträtgalerie der Astronom. Ges., 1931, S. 58; Volksbildung im demokrat. Wien. 50 Jahre Wr. Urania 1897–1947, (1947), S. 29f.; UA Wien. (K. Ferrari d'Ochieppo)

**Schemerl von Leythenbach** Josef Maria, Architekt und Wasserbaufachmann. \* Laibach (Ljubljana), 26. 3. 1754; † Wien, 28. 1. 1844. Besuchte in Laibach das Jesuitengymn., an dem der Hydrotechniker G. Gruber, SJ, sein Lehrer war, unter dessen Einfluß er sich für dieses Fach bes. interessierte. 1777–79 stud. er in den Niederlanden und in Deutschland das System der Kanalbauten. Nach Laibach zurückgekehrt, trat er in den Dienst der Laibach-Save-Kolpe Schiffahrtidion., wurde Kameraling., Straßeninsp., schließlich Straßenbaudir. in Laibach. Nach dem Abgang Grubers leitete S. die Zeichenschule für Handwerker und Künstler bei der Ackerbauges. Als Baumeister arbeitete er an der Schiffbarmachung von Save (Sava) und Laibach (Ljubljana), baute die Save-